

Zusammenarbeit der zahlreichen wissenschaftlichen Fachorganisationen möglich ist, die wegen sachlicher und formaler Meinungsverschiedenheiten nur langsam fortschreitet. Die Deutsche Kommission unterstützt die in Genf und Paris vorgenommenen Vorarbeiten und Beratungen durch Einholung von Gutachten und Beratung der grundsätzlichen Fragen in den Vorstandssitzungen der Deutschen Kommission, die eine einheitliche Stellungnahme der deutschen Wissenschaft zu den schwebenden Plänen ermöglichen sollen.

Die Deutsche Kommission übernahm ferner die Finanzierung der Neuausgabe des Index Bibliographicus und verfolgt laufend die damit zusammenhängenden Aufgaben. Ebenfalls in den Kreis der bibliographischen Arbeiten gehört eine Anregung zur Vereinheitlichung der Museumskataloge.

Eine zweite Gruppe von Aufgaben wird der Kommission in Anregung aus dem Kreise der deutschen Wissenschaften und Künste gegeben, die für irgendein Teilgebiet eine engere Knüpfung der internationalen Beziehungen wünschen. Die Deutsche Kommission hat sich dabei grundsätzlich auf eine vermittelnde Tätigkeit beschränkt, um den Absichten der Beteiligten möglichst freien Spielraum zu lassen, und sieht ihre Aufgabe hauptsächlich in der Schaffung der geeigneten Bedingungen für internationale Zusammenarbeit der betreffenden Gruppen.

Die Gründung der Internationalen Volkskunstkommission unter deutscher Führung und mit finanzieller Stützung seitens der deutschen Kommission gibt das beste Beispiel für die Art der Aufgaben, die sich hier bieten, und für die Methoden ihrer Lösung. Die Internationale Volkskunstkommission hat sich ein selbständiges Arbeitsgebiet geschaffen, das sie in relativ grosser Unabhängigkeit vom Pariser Institut bearbeitet. Es